



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

8. Die Dreiecke

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

aufgekommenen Patent-Reifsnägeln. (D. R. P. 14077.) Diese „Silberstahl-Reifsbrettnägel“ sind aus einem Stück gefertigt, billig und preiswürdig. Die Schachtel, 12 Dutzend dieser Stifte samt Gabel zum Ausheben enthaltend, wird je nach der Grösse der Nägel zu 1 bis 2 Mark verkauft. (Fig. 15.)



Fig. 15. Patent-Reifsnägel.

### 7. Reifsschienen.

Die Reifsschienen, am besten aus einem dünnen, schlichten Hartholz, werden in zahlreichen Grössen gefertigt. Es genügt auf alle Fälle, wenn die Grösse so gewählt wird, daß sie der Längenausdehnung des Reifsbrettes entspricht. Die Schiene muß vor allem gerade sein. Zum Abschneiden von Zeichnungen und dergleichen darf sie unbedingt nicht benützt werden, wenn sie gut bleiben soll. Wer derartigen Unfug jedoch nicht lassen mag, benütze wenigstens hierbei stets nur diejenige Kante, an welcher nicht gezeichnet zu werden pflegt.

Paßt eine Reifsschiene nicht genau zu einer schon vorhandenen Zeichnung, z. B. wenn die letztere anders als ursprünglich befestigt wurde, so hilft man dadurch nach, daß man an der Innenseite des Querarms, welche dem Reifsbrett entlang gleitet, kleine Kartonstückchen aufklebt oder einen Reifsnagel einsteckt. Für derartige Fälle und hauptsächlich, um schräglauflende Parallellinien ziehen zu können, hat man wohl auch Reifsschienen mit doppelteiligem Haupt, wobei der eine Teil fest, der andere verstellbar ist. Zweckmäßiger aber noch ist die in Figur 16 abgebildete Schiene, mit der man gleichzeitig die Winkel messen, d. h. Linien unter bestimmten Winkeln ziehen kann.

### 8. Die Dreiecke.

Zu der Reifsschiene gehört notwendigerweise ein Dreieck. Eins genügt aber auch vollständig. Die Dreiecke sind in den verschiedensten Grössen zu haben, und zwar voll und durchbrochen, rechtwinklig-gleichschenkelig und rechtwinklig-ungleichschenkelig, wobei im letztern Fall die Winkel an der Hypotenuse gewöhnlich 60 und 30° betragen, während sie bei gleichen Schen-

keln je 45' messen. Die Dreiecke werden aus Hartholz gearbeitet und sind um so besser, je dünner und schlichter das Holz ist. Sie haben den Nachteil, daß sie leicht auseinanderbrechen, weshalb vielfach die Dreiecke aus Hartgummi vorgezogen werden. Dieselben sind trotz des höhern Preises zu empfehlen. Sie sind sehr elastisch, legen sich gut auf und werfen sich nicht. Im Sommer bei heißer Witterung schmutzen sie jedoch gerne, indem sie die Unreinigkeiten der Zeichnungen etc. aufnehmen und anderseits wieder abgeben.

Wenn man sich mit einem Dreiecke begnügt, so wähle man dasselbe gleichschenkelig und möglichst groß, da die Niedlichkeit hier schlecht angewendet ist. Die gleichen Seiten sollten 25 bis 35 cm messen.

Eine bekannte Firma für Reifsschienen, Dreiecke und ähnliche Dinge ist J. Schröder in Darmstadt, deren Fabrikate überall zu haben sind.

Mittelst Reifsschiene und Dreieck lassen sich beliebige Parallele ziehen, indem man das Dreieck an der festliegenden Schiene anlegt und weitergleiten läßt (Fig. 17.)

Gerade Linien, rechte Winkel und halbe rechte Winkel ( $45^{\circ}$ ) kann man zur Not, wenn Lineal und Dreiecke nicht zur Hand sind, auch folgendermaßen auftragen. Bricht man ein genügend großes Papier mittlerer Stärke einmal um, so kann die umgebrogene glatt gestrichene Kante als Lineal dienen. Bricht man ein zweites Mal so, daß die ursprüngliche Kante beim Zusammenfallen genau in ihren 2 Teilen aufeinander fällt, so hat man einen rechten Winkel; bricht man in ähnlicher Weise ein drittes Mal, so entsteht ein halber rechter Winkel u. s. w. (Vgl. Fig. 18.) Selbstredend sind das nur Notbehelfe beim Zeichnen mit dem Stifte.

Will man einen genau rechten Winkel aufzeichnen, z. B. zur

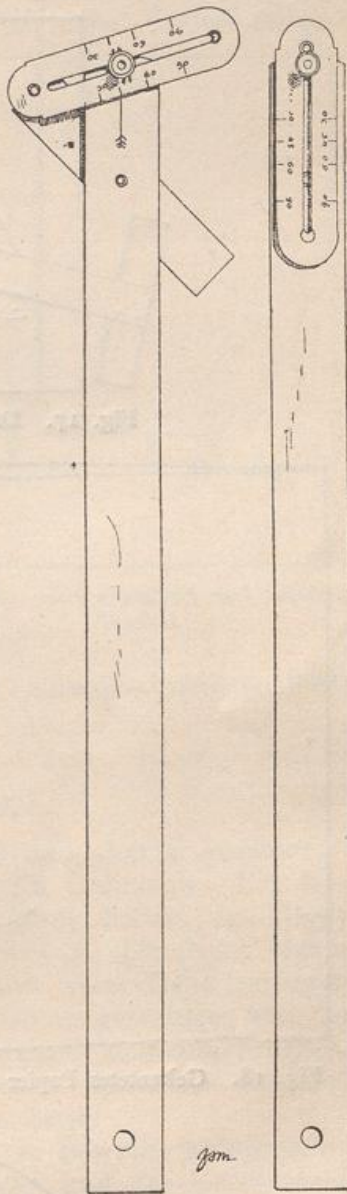


Fig. 16. Reifsschienen.

Kontrolle der Holz- oder Hartgummidreiecke, so zieht man in einem Halbkreise zwei Sehnen nach Fig. 19. Zwei derartige Sehnen bilden stets einen rechten Winkel.

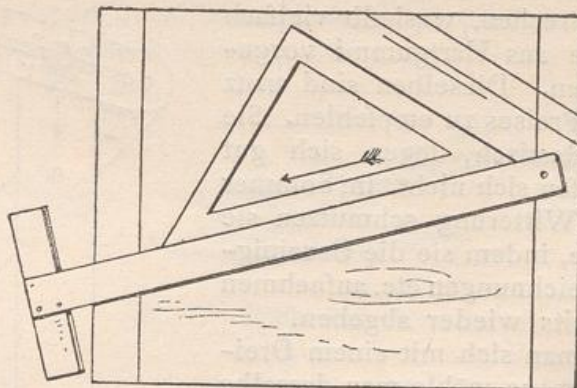


Fig. 17. Das Ziehen von Linienparallelen.

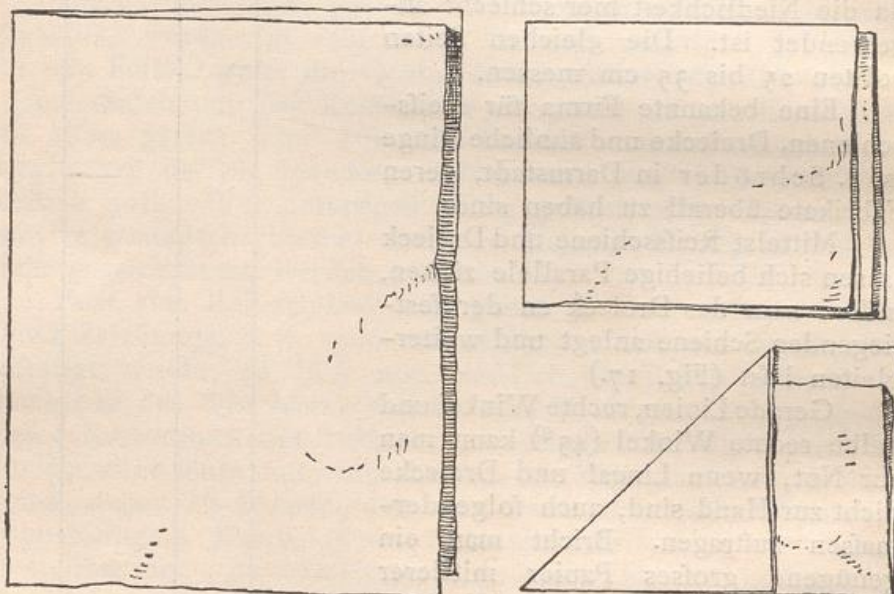


Fig. 18. Gekantetes Papier zum Ziehen von geraden Linien und Winkeln.

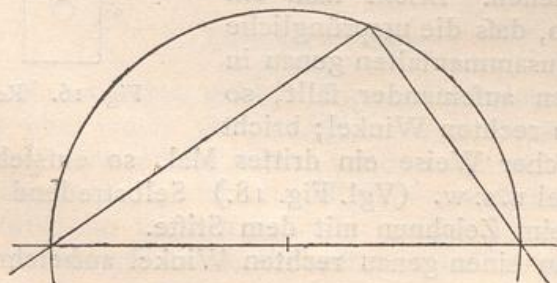


Fig. 19. Konstruktion eines rechten Winkels.